



- 32 Auf Rhein und Donau
- 33 Stabwechsel bei Dachser
- 35 Dritter Standort für Fraikin
- 37 Potenzial für die Schiene
- 38 Swiss wird asiatischer
- 39 Was darf die Schweizer Post?
- 40 E-Commerce in Österreich
- 42 Wer nutzt den Freihandel?

Der schiffbare Rhein endet nach 884 Stromkilometern durch sechs europäische Länder in den Schweizerischen Rheinhäfen in Basel. Foto: iStock/Rafael_Wiedenmeier

Revision des Schweizerischen Zollgesetzes für Im- und Exporteure vielversprechend

«Der grosse Wurf ist möglich»

Die Zeichen stehen auf Umbruch im Zollwesen der Schweiz. Die Neuerungen bieten viele Chancen für die exportierenden und importierenden Firmen. Wir sprachen mit Philipp Muster, Direktor des Swiss Shippers' Council, über die Sachlage und die Aussichten.

Für die Unternehmen, die im Schweizer Im- und Export tätig sind, stehen in naher Zukunft so viele Änderungen an wie selten. «Es liegen drei Themen gleichzeitig auf dem Tisch: dass die Grenze als

Zeitfaktor entfällt und die Erhebung der Mehrwertsteuer sowie Nachmeldungen ins Inland verlagert werden», sagt Philipp Muster, mit der Unternehmensberatung Duano ebenso in die Thematik involviert

wie als Direktor des einzigen Verladerverbandes der Schweiz, und zeigt sich überzeugt: «Es bietet sich die Chance einer signifikanten Vereinfachung der Prozesse für Im- und Exporteure – wenn wir diese wohl einmalige Gelegenheit nutzen.»

Passar (DaziT), Steuern und Grenzen

Konkret geht es um die am 14. Juni vom Bundesamt für Zoll- und Grenzsicherheit (BAZG) den Wirtschaftsverbänden mitgeteilte Verlängerung der Übergangsphase für edec Export. Ihre Umstellung auf das neue Zollsystem Passar können die Exporteure neu bis zum 30. Juni



**SILKROAD
ATLANTIC FORWARDING'S
CHINA-EUROPE RAILWAY SERVICES
CHINA – SCHWEIZ PER BAHN AUS EINER HAND**

- UNSER VORTEILE**
- Direktfracht auf der Route China / Europe / China
 - Ihre Fracht von Tür zu Tür aus einer Hand
 - Ersparung von Kosten und Transparenz
 - FCL & LCL (möglichst Sammelverladungen) direkt Routing nach Basel
 - 6 bis maximal 10 CT/Erntekisten
 - 25 bis 27 Tage Laufzeit zwischen China und Schweiz
 - Speziell auf Wunsch FCL „all rights“ Versicherungsschutz möglich (auch gegen Diebstahlverluste)



**ATLANTIC
FORWARDING GROUP**

Markenführer für mehr
Atlantic Forwarding Ltd. • Grenzstrasse 29 • CH-4002 Basel
+41 (0) 79 496 83 84 • china@atlanticforwarding.com

2024 umsetzen. Damit ist – auf Druck der Wirtschaftsvertreter – der ursprünglich und deutlich zu kurz angesetzte Zeitraum von sechs Monaten vom 1. Juni bis 30. November 2023 vom Tisch.

«Dieser Meilenstein ist für die Exporteure zentral, geht es doch um die Anpassung der heute bestehenden Datenschnittstelle in ca. 3000 Schweizer Unternehmen», unterstreicht Muster. Die Auswirkungen auf den Export, obwohl dieser seit 2013 weitgehend digitalisiert ist, wurden von der Bundesverwaltung unterschätzt. «Wir reden allein in 2021 von bis zu 7 Mio. Zollanmeldungen jährlich im Export und nochmals 7,7 Mio. im Transitverfahren», erläutert Muster. Die Exportfirmen werden nach Schätzungen 200 bis 300 Mio. CHF in die Anpassung ihrer IT-Systeme investieren.

Dass die Stimme der Vernunft Gehör fand, hat auch mit der von Fabio Regazzi, Nationalrat und SSC-Präsident, Ende 2021 eingereichten Motion «Digitalisierung muss zu Vereinfachungen führen – auch im Zollwesen» (21.4084) zu tun, die vom Bundesrat zur Annahme empfohlen und am 18. März 2022 vom Nationalrat

Auch in Bern aktiv: Nationalrat Fabio Regazzi (r.) und Philipp Muster, SSC.



Foto: SSC

angenommen wurde. Die geforderten Vereinfachungen beziehen sich auf die vereinfachte Datenerhebung und eine periodische statt fallweise Veranlagung der Mehrwertsteuer, die künftig im Inland erhoben wird. Hier steht das Votum des Ständerats noch aus, aber die Wahrscheinlichkeit spricht für die Annahme.

Politisch beschlossene Sache ist dagegen der Abbau der Industriezölle, der zu Jahresbeginn 2024 Realität wird. Dabei spielt auch die dann umgesetzte Zolltarifvereinfachung auf 6-Stellen (HS Code) eine wichtige Rolle. Sie legt die Grundlagen dafür, dass die Importeure in Zukunft ihre Importe viel einfacher selbst deklarieren können. Die laufende Revision des Schweizer Zollgesetzes, das eben-

so bis zum 1. Januar 2024 in Kraft treten soll, bietet nun die Chance, alle Anliegen der Wirtschaft zusammenzufassen.

Wichtig ist, dass die Wirtschaft im laufenden Prozess Sitz und Stimme hat, also dauerhaft begleitet. Gute Erfahrungen hat man mit dieser Vertretung bei der Mehrwertsteuer gemacht. Dort wurde bereits vor längerer Zeit ein Konsultativgremium erfolgreich eingeführt. Muster sieht dieses Gremium ebenfalls als notwendig an und zeigt sich erfreut und gesamthaft optimistisch: «Der grosse Wurf einer Vereinfachung der Zollverfahren ist möglich – wir müssen aber als Vertreter der ex- und importierenden Wirtschaft in der Schweiz hierfür zusammenhalten.»

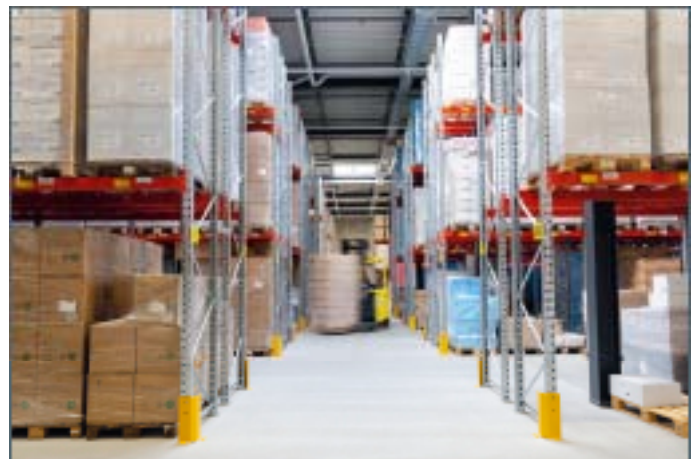
Christian Doepgen

Wie weiter im Strassentransport?

In Österreich erhitzt zur Zeit die Frage die Gemüter, wie sich die Umstellung im Strassentransport nach dem vom EU-Parlament verabschiedeten Gesetz zum Verbot für den Verkauf von Verbrennungsmotoren umsetzen lässt. Die Bundesministerin für Mobilität, Leonore Gewessler, kommentierte den Beschluss, dass die Zukunft auch des Frachtverkehrs nunmehr elektrisch sei.

Eine ganz andere Meinung hierzu hat Alexander Friesz, seit 2018 Präsident des Zentralverband Spedition & Logistik in Österreich. Für den Vorstand und Miteigentümer der Lagermax Lagerhaus und Speditions AG in Salzburg greift die Sicht der Bundesministerin zu kurz: «Dies stimmt leider nur für die Kurzstrecke. Bei Lkw geht im Langstrecken- und Schwerverkehr mit Strom aus heutiger Sicht gar nichts. Weder beim Batteriegewicht noch bei Reichweiten oder Ladezeiten sind praktikable Lösungen zu erkennen.» Ein generelles Verbot von Verbrennungsmotoren lässt auch das grosse Potenzial von CO₂-Reduktionen durch e-Fuels ungenutzt. Die europäische rigorose Lösung findet in den Augen der Praktiker keine Gnade.

Die Branche setzt dagegen laut Friesz Hoffnungen in den für Herbst erwarteten Masterplan Güterverkehr: «Wir sollten nicht vergessen, dass selbst bei optimistischsten Prognosen die Bahn nicht mehr als 40% des künftigen Gütervolumens bewältigen kann. Nur gemeinsam können wir die Mehrheit von 60% so grün wie möglich machen.» Es geht also um intermodale Lösungen – und grüne Verbesserungen auf der Strasse. *cd*



Wir sind Ihr Logistikprofi.

Lösungsorientierte Logistikdienstleistungen?
Wir bieten sie!

Freie Kapazitäten an unserem neuen Standort in Hägendorf.

CAMION TRANSPORT



Fabrikstrasse 15
4614 Hägendorf
Fredy Würzer
Tel. +41 71 929 24 03
camiontransport.ch